Stadt Bergisch Gladbach

Integriertes Klimaschutzkonzept inklusive Handlungsfeld Klimaanpassung für die Stadt Bergisch Gladbach - Zwischenbericht

Stand 7.11.2022

Bearbeitung durch:

Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
Martin-Kremmer-Str. 12
45327 Essen
Telefon: +49 [0]201 24 564-0

Auftraggeber:

Stadt Bergisch Gladbach

Dieser Bericht darf nur unverkürzt vervielfältigt werden. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Verfasserin.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 4

2 Analysen zu Klimaschutz und Klimaanpassung 4

2.1 Energie- und Treibhausgasbilanz bis zum Jahr 2020 4

2.2 Risikoanalyse Klimawandel 6

3 Akteursbeteiligung 8

4 Maßnahmenentwicklung 11

5 Ausblick 12

1 Einleitung

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach hat die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes sowie die Einführung eines Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsverfahrens „European Energy Award“ beschlossen. Die aufeinander abgestimmte Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes und der eea-Prozess begannen am 1.4.2022. Durch die Verknüpfung von eea und Klimaschutzkonzept konnten Synergien in der Erarbeitung der Status quo-Analyse sowie der Identifizierung von Maßnahmen genutzt werden. Das Ergebnis der Ist-Analyse zum Stand umgesetzter Klimaschutzmaßnahmen des Konzerns Stadt Bergisch Gladbach wurde ausführlich in einem gesonderten eea-Bericht dokumentiert.



Abbildung 1 Bausteine eines integrierten Klimaschutzkonzeptes

Im Folgenden werden die bis Anfang November 2022 durchgeführten Leistungsbausteine beschrieben und ein Ausblick auf den weiteren Prozessverlauf gegeben.

2 Analysen zu Klimaschutz und Klimaanpassung

2.1 Energie- und Treibhausgasbilanz bis zum Jahr 2020

Für die Stadt Bergisch Gladbach wurde mit Hilfe des landesweit genutzten Bilanzierungstools Klimaschutzplaner einer Endenergiebilanz für alle Sektoren und Energieträger nach einem einheitlichen Bilanzierungsstandard (BIKSO-Standard) erstellt. Diese bildet die Grundlage für eine Treibhausgasbilanz, die fertiggestellt wird, sobald die für das Jahr 2020 notwendigen Emissionsfaktoren bundesweit bereitgestellt werden. Das Jahr 2020 ist das derzeit aktuell möglichste Bilanzierungsjahr.

Die Entwicklung der stationären und verkehrlichen Endenergieverbräuche stellt die folgende Abbildung dar. Die Einsparungen zwischen 2012 und 2020 betragen insgesamt 8%. Der Erdgasverbrauch sank um 12% und der Stromverbrauch um 6%.

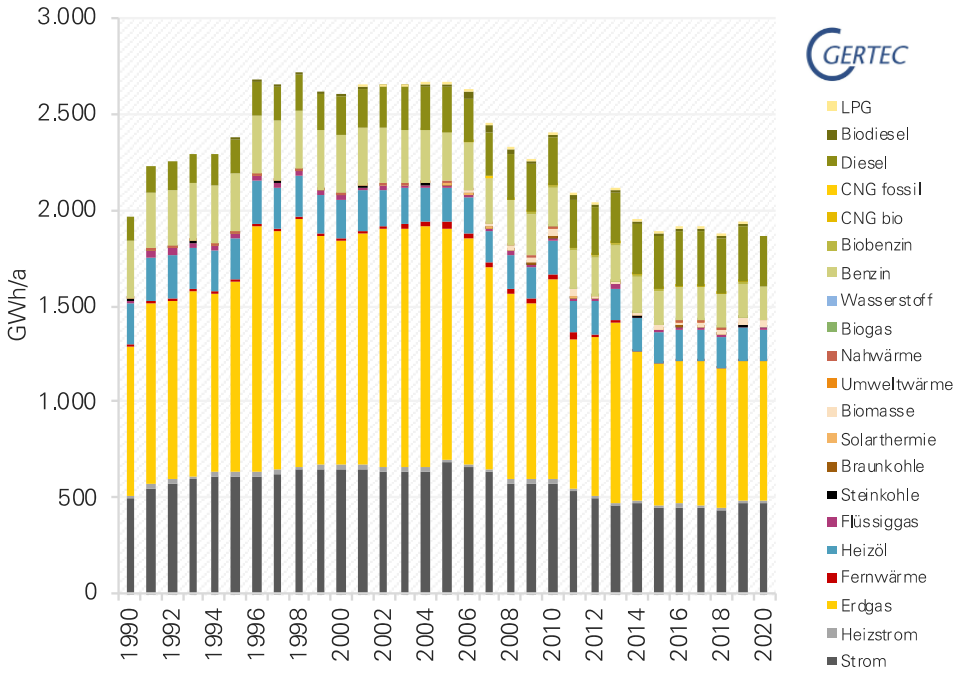


Abbildung 2 Endenergiebilanz 1990-2020

Die Verteilung des Endenergieverbrauchs auf die Sektoren auf Basis der Einteilung des Netzbetreibers (insbesondere bei Industrie und Gewerbe, Handel, Dienstleistung relevant) zeigt die nachfolgende Abbildung. Daraus wird deutlich, dass die privaten Haushalte den größten Anteil am Endenergieverbrauch haben.

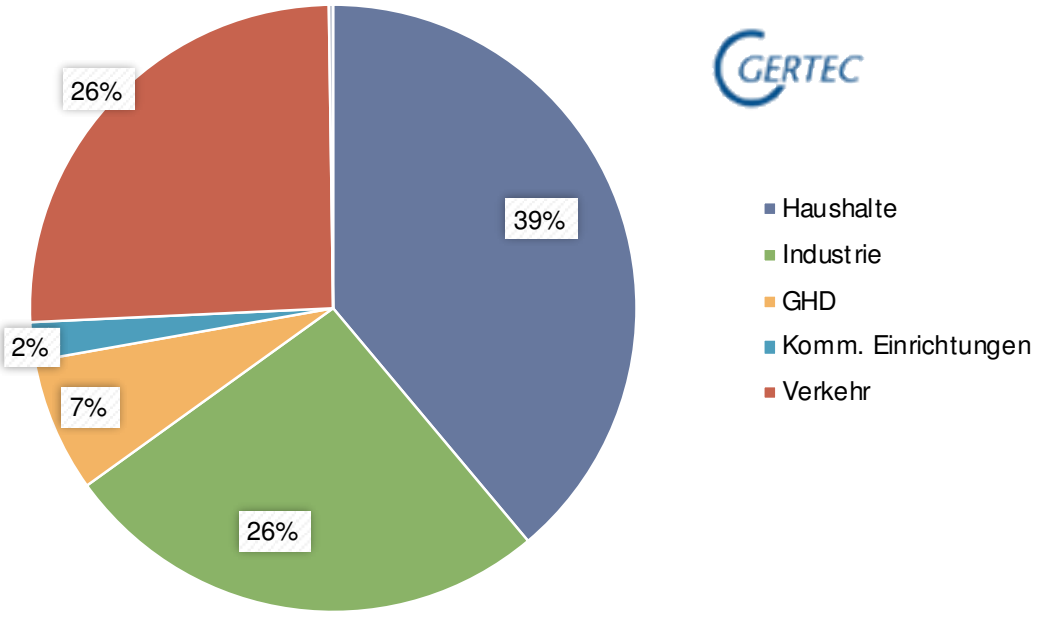


Abbildung 3 Verteilung des Endenergieverbrauchs auf Sektoren im Jahr 2020

Sobald die Emissionsfaktoren und Förderdaten für Solarthermie- und Wärmepumpenanlagen für das Jahr 2020 bereitgestellt werden, kann die THG-Bilanz fertiggestellt werden.

Anschließend werden die Potenziale zur Energieeinsparung und dem Ausbau erneuerbarer Energien berechnet sowie darauf aufbauend Szenarien zur möglichen Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Bergisch Gladbach bis zum Jahr 2045 erarbeitet.

2.2 Risikoanalyse Klimawandel

Die Änderungen des lokalen Klimas durch den Klimawandel werden zunehmend stärker und bedeuten erhebliche neue Herausforderung und Risiken für die Kommune. Diese Auswirkungen werden sich in den kommenden Jahren verstärken und kumulieren, wenn der Klimawandel wie prognostiziert weiter fortschreitet. Folglich soll das Thema Klimafolgenanpassung eine wichtige Zukunftsaufgabe für die Stadt Bergisch Gladbach darstellen, um schon heute bemerkbare Auswirkungen des Klimawandels zu mindern sowie künftige größere Schäden zu vermeiden und neue Risiken zu verringern.

Im Rahmen der Erarbeitung dieser Klimaanpassungsanalyse erfolgte eine detaillierte Risikoanalyse hinsichtlich des Klimawandels und seiner möglichen Auswirkungen auf die Stadt Bergisch Gladbach. Zunächst wurde die Entwicklung des Klimas in Bergisch Gladbach in den letzten Jahrzehnten abgebildet, bevor die prognostizierte Weiterentwicklung skizziert wird. Schließlich wird die Vulnerabilität infolge des Klimawandels analysiert. Die spezifische Vulnerabilität kann dann als Grundlage genutzt werden, um Schwerpunkte basierend auf den individuellen Merkmalen der Stadt zu ermitteln und Klimaanpassungsmaßnahmen für die Stadt Bergisch Gladbach zu entwickeln.

Die Entwicklung des Klimas sowie die Vulnerabilität der Stadt wurden auf Grundlage von Auswertungen des Klima- und Klimaanpassungsatlas[1] des LANUV sowie der „Potsdam-Studie“[2] und Klimadaten des DWD für vergangene Referenzperioden erarbeitet. Weiterhin Berücksichtigung fanden das Klimaschutzteilkonzept[3] des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie Klimafunktions-, Planungshinweis-[4] und Starkregengefahrenkarte[5] der Stadtverwaltung. Dadurch wird die Vulnerabilität der unterschiedlichen Sektoren dargestellt, die folgende Themenfelder umfassen

- menschliche Gesundheit und Stadtplanung,
- Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz,
- Boden und Landwirtschaft,
- Wald und Forstwirtschaft
- sowie Naturschutz.

Die Analyse wurde bereits vollständig fertiggestellt und wird als Grundlage für die Maßnahmenentwicklung genutzt und im Endbericht ausführlich beschrieben. Einen Auszug stellt die folgende Karte dar:

[1] http://www.klimaanpassung-karte.nrw.de/
[2] Klimawandel in Nordrhein-Westfalen - Regionale Abschätzung der Anfälligkeit ausgewählter Sektoren) des Potsdam Institute for Climate Impact Research (PIK)
[3] https://www.rbk-direkt.de/klimaschutzteilkonzept-zur-anpassung-an-den-klimawandel-im-rbk-abschlussbericht.pdfx?forced=true
[4] https://mandatsinfo.bergischgladbach.de/bi/vo0050.asp?__kvonr=32020
[5] https://bergischgladbach.maps.arcgis.com/apps/webappviewer/index.html?id=368c673b259c405bb4dfca76d86db09a

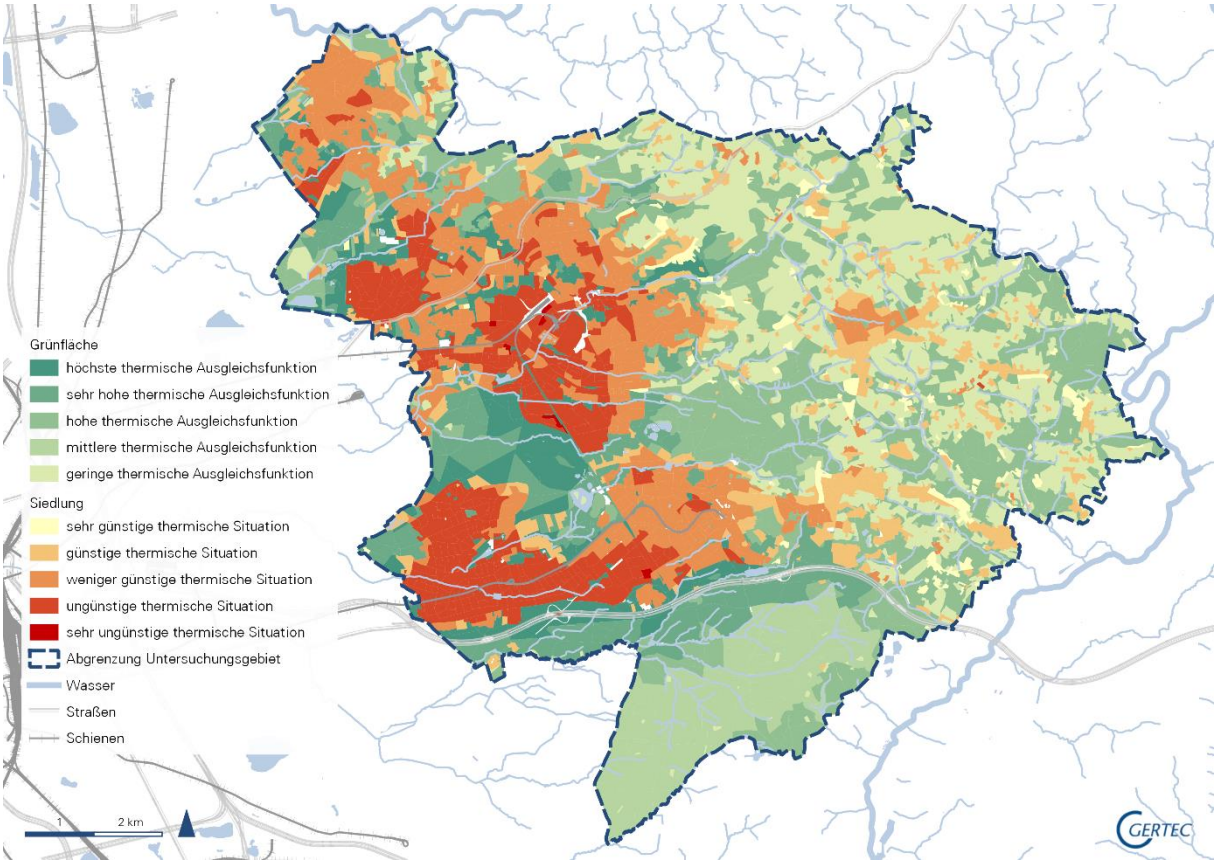


Abbildung 4 Lokale thermische Situation von Siedlungsflächen und Ausgleichsfunktion der Grünflächen (Quelle: LANUV)

3 Akteursbeteiligung

Neben der Analyse der Klimafolgen sowie der Entwicklung des Endenergieverbrauchs im Stadtgebiet bildet die Beteiligung aller relevanten Akteure eine essentielle Grundlage für die Maßnahmenentwicklung.

Die Akteursbeteiligung differenziert sich in die folgenden Beteiligungsformate:

- Klimateam
- Fraktionsarbeitskreis
- Auftaktveranstaltung
- Online-Ideenkarte
- Fach-Workshops
- Interviews

Klimateam

Zur gemeinsamen Erarbeitung des fachbereichs- und konzernübergreifenden Klimaschutzkonzeptes ist eine enge Zusammenarbeit mit allen relevanten Mitarbeiter*innen erforderlich. Hierzu wurde ein verwaltungsinternes Klimateam eingerichtet, das sich bis Anfang November 2022 zweimal getroffen hat. Nach einem Auftakttermin am 5.4.2022 wurden in einem weiteren Termin am 9.6.2022 die Ausgangssituation und erste Bedarfe ermittelt. Der nächste Termin findet im November 2022 statt.

Fraktionsarbeitskreis

Um eine enge Beteiligung der Fraktionen sicherstellen zu können, wurde ein Fraktionsarbeitskreis mit Vertretern aller interessierten Fraktionen gebildet. Bis November 2022 haben bereits zwei Sitzungen stattgefunden. Nach einer ersten Veranstaltung am 5.4.2022 zur Information über den Prozess wurden am 13.09.2022 die bisherigen Ergebnisse vorgestellt und erläutert sowie Maßnahmenvorschläge von den Fraktionen aufgenommen.

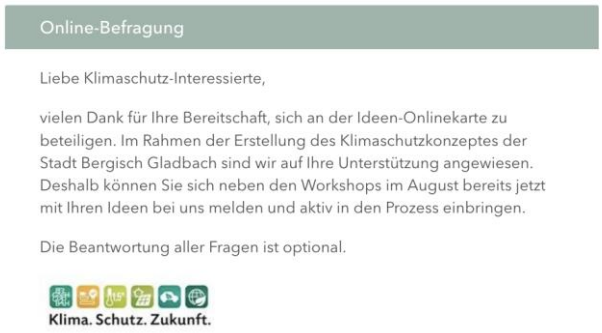
Auftaktveranstaltung

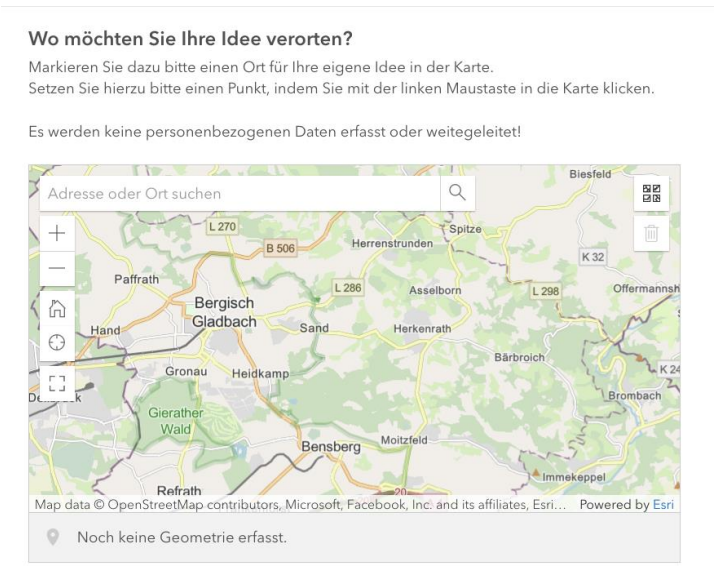
Die Beteiligung der breiten Bevölkerung wurde möglich über eine öffentliche Auftaktveranstaltung. Diese fand am 30.05.2022 als Online-Veranstaltung statt. Bei einer regen Diskussion wurden viele Anregungen und Ideen eingebracht.

Um auch die Schülerinnen und Schüler zu beteiligen wurde am 20.10.2022 ein Klima-Café angeboten. Diese Veranstaltung konnte aufgrund mangelnder Anmeldungen jedoch nicht durchgeführt werden.

Online-Ideenkarte

Ergänzend zur Auftaktveranstaltung wurde vom 14.06.2022 bis 20.08.2022 eine Online-Ideenkarte geöffnet, die allen Bürger*innen die Möglichkeit gab, eigene Maßnahmenvorschläge einzubringen. 140 Bürger*innen haben teilgenommen.





Beispielhafte Beiträge sind im Folgenden dargestellt:

Wärmeversorgung von Quartieren: Die Stadt Bergisch Gladbach könnte Quartiere identifizieren und hier direkt mit den Betreibern Kontakt aufnehmen.

Dachbegrünung und PV Anlage auf öffentlichen Gebäuden wie z.B. der neuen Feuerwache in Schildgen

Überdachung und Begrünung und/oder Ausstattung mit Photovoltaikanlagen von Parkplätzen/Parkhäusern und/oder anderen großen asphaltierten Bereichen, die sich in der Sonne stark aufheizen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
es ist schön, dass wir unsere Ideen einbringen dürfen
…
- der Bereich Bensberger Straße zwischen Heidkamp Zentrum und Bensberg Ortseinfahrt
- Idee: *Tempo 30 bei Tag und Nacht* einführen
- es ist trivial, aber eine Reduzierung der Geschwindigkeit würde den Bereich leiser und sicherer für Fußgänger und Fahrräder machen…
- *neue Fußgängerüberwege* könnten für bessere Querungsmöglichkeiten sorgen - …..
- in Stoßzeiten ist die Bensberger Str. ein beinahe unüberwindbares Hindernis
Es wäre schön, wenn Sie meine Idee diskutieren könnten.

Die Ideen wurden ausgewertet, im Maßnahmenportfolio berücksichtigt sowie eine ausführliche Auswertung der Beteiligung und der Ideen für den Endbericht erstellt.

Die Ideen des Bürgerrats vom 10./11.09.2022 wurden ebenfalls in den Prozess eingebracht und gesichtet und soweit inhaltlich passend integriert.

Fach-Workshops

Zur Vertiefung der Inhalte wurden mehrere Fachworkshops durchgeführt. Hierzu wurden zum einen Experten und zum anderen interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Die Veranstaltungen stießen auf große Resonanz.

Neben einem fachlichen Input stand die Maßnahmensammlung und Diskussion in Kleingruppen im Vordergrund. Damit wurde auch weiterer Schritt in Richtung Netzwerkbildung gegangen.

- Workshop Mobilität am 25.08.2022
  - Beispielhafte Maßnahmenvorschläge:
    - Stärkere Vernetzung zwischen den Angeboten

    - Angebote intuitiver auffindbar machen, z.B. als App
    - Reallabore – Veränderung erlebbar machen
    - Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur u.a. für einer sichere Schülermobilität
    - Einbindung der Unternehmen in die Konzeption von Maßnahmen
- Workshop Klimaanpassung am 29.08.2022
    - Beispielhafte Maßnahmenvorschläge:
        - Information und Beratung im „Veedel“
        - Beratung für Vorsorge gegen Starkregen & Hitzeschutz
        - Hitzeaktionsplan
        - Veröffentlichung von positiven Beispielen wg. Nachahmungseffekt z.B. im Berg. Handelsblatt
        - Hochwasserinfomobil/ Marktstände/ Veranstaltungen und weitere Öffentlichkeitsarbeit ausbauen
        - Unternehmerschaft in BGL zu Klimaanpassung /-schutz adressieren über RBW
- Workshop Bildung am 01.09.2022
    - Beispielhafte Maßnahmenvorschläge:
        - Vernetzung und kooperative Projektentwicklung
        - Beteiligungsprojekte fördern
        - Projekte in Schulen
        - Unterstützung klimagerechter Angebote (Handel, Landwirtschaft)
        - Kampagnen durchführen
        - Bürgerportal nutzen
        - Informationsmaterialien zur Verfügung stellen
        - Projektfinanzierung durch Sponsoring etc. erleichtern
- Workshop Stadtentwicklung – Sanieren, Bauen und Erneuerbare Energien am 15.09.2022
    - Beispielhafte Maßnahmenvorschläge:
        - Neutrale Energielotsen mit Haus-zu-Haus-Beratung
        - Schaffung von Nah-/Fernwärmenetzen oder Nachbarschaftswärme
        - Mit Wohnbaugesellschaften in Dialog gehen zum seriellen Sanieren
        - Bei Wettbewerben: cradle-to-cradle, Holzbauweise als Kriterien gegenüber Investoren anregen
- Workshop Klimagerechte Wirtschaft am 12.09.2022
    - Beispielhafte Maßnahmenvorschläge:
        - Ausbau der Energieberatungskapazitäten für Unternehmen
        - Antragsverfahren vereinfachen z.B. durch Laufzettel & Lotsen zur Vorabprüfung der Unterlagen
        - Wärmeplanung für Gewerbegebiete anstoßen
        - Infrastruktur für Gewerbegebiete quartiersweise planen
        - Schaffung von Angeboten zur betrieblichen Mobilität.

Interviews

Ergänzend zu den Fachworkshops wurden mit unterschiedlichen Akteuren der Stadtgesellschaft und regionalen Akteuren vertiefende Expertengespräche geführt. Diese konnten weitere Informationen zur Ausgangslage und Handlungsbedarfen ermitteln.

4 Maßnahmenentwicklung

Aufbauend auf den Ergebnissen der Analysen sowie der breiten Akteursbeteiligung liegt nun ein umfassendes Maßnahmenportfolio vor. Dieses wird derzeit verwaltungsintern geprüft und im Rahmen eines nächsten Fraktionsarbeitskreises zur Priorisierung vorgestellt.

Hierzu werden Maßnahmen nach den folgenden Handlungsfeldern differenziert und ebenso zeitlich gestaffelt:



Abbildung 5 Handlungsfelder

Für die in den nächsten Jahren umzusetzenden Maßnahmen werden ausführliche Projektsteckbriefe erstellt. Neben Kurzbeschreibungen werden die Maßnahmen

- Zuständigkeiten
- Umsetzungszeitraum
- Kosten
- Energie-/ THG-Einsparung
- Personalaufwand
- ggf. räumliche Schwerpunkte
- weitere Bewertungskriterien

umfassen.

5 Ausblick

Als nächste Aufgaben steht die Finalisierung der Analysen an. Ebenso gilt es ein ambitioniertes, aber umsetzbares Maßnahmenprogramm zu entwickeln und auszuarbeiten.

Auf Basis der Erkenntnisse der Analysen und der Handlungsmöglichkeiten wird ein Klimaziel mit Aussagen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung definiert. Hierzu finden verwaltungsinterne Abstimmungen statt und Vorschläge werden im Fraktionsarbeitskreis vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus ist für Januar 2023 eine weitere Beteiligung für die Bürgerschaft vorgesehen, die eine Information über den Sachstand als auch eine Priorisierung aus Bürgersicht ermöglichen soll.

Das fertige Maßnahmenprogramm bildet die Basis für die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie, das Controllingkonzept sowie die Verstetigungsstrategie.

Für das Ende des ersten Quartals 2023 ist die Fertigstellung und Beschlussfassung des Konzeptes vorgesehen.